



Arbeitshilfe

„Flucht und Asyl“

Wie Integration in den
Jugendfeuerwehren und Feuerwehren
gut gelingen kann.

Inhalt

Vorwort - Landesjugendfeuerwehrwart Dirk Tschechne	3
Die islamische Kultur	4-5
Jugendkultur im Islam	6
Erfahrungen und Wissen von Geflüchteten	7
Ängste und Befürchtungen in den (Jugend-)Feuerwehren	8-9
Erfahrungsberichte aus den Jugendfeuerwehren	10-13
Rechtliche Grundlagen	14-16
Versicherungsschutz	17-19
Impressum	20



Liebe Kameradinnen und Kameraden,

der Faktor für eine funktionierende Feuerwehr sind nicht etwa modernes Gerät und Technik sondern Menschen. Nur wenn die gesamte Mannschaft die Geräte beherrscht und zusammen arbeitet, kann eine Feuerwehr erfolgreich wirken.

Dieses Wissen vermitteln wir in den Jugendfeuerwehren allen Jugendlichen, die sich für dieses Hobby entschieden haben. Der Zusammenhalt und die Gemeinschaft machen uns stark und lassen, ganz nebenbei, Freundschaften fürs Leben entstehen. Als die Flüchtlingssituation immer mehr Feuerwehren in Schleswig-Holstein forderte, wurde vielen von uns sehr schnell klar, dass reine Bereitstellung von Essen, Getränken und Unterkunft auf Dauer nicht alles sein kann, was die Menschen suchen. Um in unserer Gesellschaft anzukommen, brauchen Geflüchtete Einblicke und Anknüpfungspunkte in unsere Gemeinschaft. In vielen Orten haben die Jugendfeuerwehren sehr früh und ganz selbstverständlich junge Geflüchtete aufgenommen. Die Broschüre fasst die Erfahrungen der Jugendfeuerwehren zusammen und soll anderen (Jugend-)Feuerwehren als Handreichung zur Arbeit mit jungen Geflüchteten dienen. Ich danke den Mitgliedern der Arbeitsgruppe und dem Landesjugendforum ganz herzlich für die Mitarbeit. Danke für Euer Engagement und Eure ansteckende Begeisterung!

Dirk Tschechne
Landesjugendfeuerwehrwart

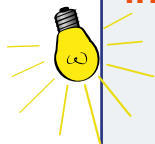
Die islamische Kultur

Die islamische Kultur ist vielseitig. So gibt es wie bei den Christen Unterteilungen in verschiedene Konfessionen. Im Islam bilden die Sunniten mit etwa 85% den größten Teil. Sie alle haben in etwa den gleichen Kulturkreis, jedoch gibt es unter ihnen kleine Unterschiede in der Auslegung des Korans, die hier jedoch nicht näher erläutern werden.

Gemein ist den Muslimen der Verzicht auf Schweinefleisch, da Schweine in ihrem Glauben als unreine Tiere gelten. Auch Töpfe, Pfannen und Grills, die einmal mit Schweinefleisch in Berührung gekommen sind, dürfen nicht mehr verwendet werden.

Ein weiterer wichtiger Punkt zum Thema Essen ist der Ramadan. Er ist der neunte Monat des Muslimischen Kalenders und gleichzeitig der Fastenmonat. In diesem Zeitraum fasten die Muslime von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang.

Dies ist aber nichts Ungewöhnliches. Auch Christen fasten. Oftmals bekannt als „sieben Wochen Ohne“, verzichten viele Christen in den sieben Wochen vor Ostern zum Beispiel auf Süßigkeiten oder das Smartphone. Es ist für viele ein Selbsttest.



Infobox

Wann ist Ramadan?

27.05.2017 - 24.06.2017

16.05.2018 - 14.06.2018

06.05.2019 - 03.06.2019

24.04.2020 - 23.05.2020

Andere nehmen sich jedoch als Ziel, die Seele zu schulen oder Disziplin zu trainieren. Auch versuchen viele, ihre natürlichen Triebe, wie beispielsweise den Hungertrieb, zu unterdrücken oder besser zu kontrollieren.

Ein weiterer Punkt ist die Stellung der Frau. Anders als viele denken, diskriminiert der Islam keine Frauen. Auch stellt er die Männer nicht in den Vordergrund. Schon 620 n.Chr. räumte der Islam durch Dinge



© Harm Bengen, www.harmbengen.de

wie Erb- und Scheidungsrecht der Frau viele Privilegien ein, die zu dieser Zeit in anderen Kulturkreisen nicht üblich waren. Auch ist es keine Eigenart des Islams, dass die Frau den Haushalt führt. Auch in Deutschland übernimmt im Vergleich zu den Männern ein weitaus größerer Teil der Frauen die im Haushalt anfallenden Aufgaben.

Ein weiterer Unterschied, der zu nennen wäre, ist die Begrüßung. Während in Deutschland das Verweigern des Handschlags als respektlos angesehen wird, ist es im Islam üblich, dass Männer und Frauen sich nicht mit einem Handschlag begrüßen. Dabei stellt die Ablehnung ein Zeichen des Respekts dar, der auf einer emotionalen und körperlichen Distanz zwischen Männern und Frauen beruht, die weder verwandt, noch miteinander verheiratet sind.

Auch bei der gleichgeschlechtlichen Begrüßung gibt es Unterschiede: So geben sich zwei Männer auch nicht einfach die Hand, sondern geben sich zur Begrüßung Küsse auf die Wange. Was in unserer Gesellschaft schnell kritisch beäugt wird ist in anderen Kulturkreisen durchaus üblich. Wir sollten deshalb nicht vorschnell urteilen und Hass aussprechen, wenn uns etwas befremdlich vorkommt. Häufig reicht ein Gespräch mit dem sachlichen Austausch der Argumente, um den jeweils anderen zu verstehen und die jeweils fremde Kultur zu respektieren.

Islamische Jugendkultur

Punks, Hipster, Hooligans, Skater und Gammler - das ist nur ein kleiner Ausschnitt aus dem großen Becken der verschiedenen Jugendkulturen, die wir in der westlichen Welt kennen und die am offensichtlichsten durch den Musikstil und die Mode zum Vorschein kommen. Wie aber definieren sich islamische Jugendliche?

Das Selbstverständnis Jugendlicher und junger Erwachsener aus dem islamischen Kulturkreis ist wie auch bei allen anderen in Deutschland lebenden Jugendlichen geprägt von Hobbys und etwaigen Vereinszugehörigkeiten. Als Gegenpol zu den großen Islamverbänden und Moscheevereinen haben sich zum Beispiel die „Muslimische Jugend in Deutschland“, die „Lifemakers“ oder aber die Lichtjugend etabliert, die sich ähnlich wie Initiativen aus Deutschland einem breiten Spektrum an Tätigkeiten verschrieben haben.

Sowohl untereinander als auch gegenüber nicht-muslimischer Jugendlichen sind die Übergänge fließend. Denn auch bei islamischen Jugendlichen besteht ein Unterschied zwischen religionsfernen, gering religiösen aber auch national-islamischen Einstellungen. Der Islam stellt lediglich einen Teil der Identität dar, der mitunter als Leitfaden dient, jedoch nicht zwangsläufig auch als Lebensstil. Der Islam hat gewisse Einflüsse auf das Verhalten und die Lebensweise, wie es eine christliche Erziehung ebenfalls hat. Wie stark diese Einflüsse am Ende das Denken und Handeln bestimmen, ist bei jeder Person individuell und auch geprägt vom Umgang mit der Religion im Elternhaus.

Was bringen die Geflüchteten an Wissen mit?

Bei diesem Punkt muss unterschieden werden zwischen der Jugendfeuerwehr und der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr.

Den Weg in die Jugendfeuerwehr finden die geflüchteten Kinder und Jugendlichen in erster Linie, um Kontakt zu Gleichaltrigen zu finden. Ihr Wissen beschränkt sich, wie bei allen anderen Kinder auch, auf die Erfahrungen, die Sie in Ihrem Leben bereits sammeln konnten. Vermittelt durch die Eltern, der etwaige Besuch eines Kindergartens und eventuell auch schon mehrere Jahre Schulerfahrung können vorhanden sein. Dabei sind minderjährige Geflüchtete wie auch jedes in Deutschland geborene Kind vom Charakter und den Fähigkeiten individuell.

In der Einsatzabteilung kann sich mitunter so manche Überraschung zeigen. Nicht immer muss alles neu gelernt werden. Es zeigt sich, dass in der Gruppe der erwachsenen Geflüchteten sehr viele gut ausgebildete Menschen mit verschiedensten Berufserfahrungen bei uns sind. Sie sind mit ihrem Wissen eine echte Bereicherung und können manchmal auch einen ganz anderen Blick auf ein Vorgehen oder eine Technik haben. Zum Teil liegt auch in der Mentalität ein völlig anderer Ansatz zur Bewältigung von Aufgaben, der uns vielleicht fremd zu sein vermag, aber ebenso an das Ziel führt. Wenn wir offen sind für diese vielleicht neuen Ideen und Erfahrungen, dann machen Geflüchtete die Arbeit in den Freiwilligen Feuerwehren durchaus spannender, kreativer und abwechslungsreicher.

Was für Befürchtungen gibt es in den (Jugend-)Feuerwehren?

Große Bedenken haben die Betreuer und die Jugendfeuerwehrmitglieder im Vorfeld meist bei der Kommunikation zwischen den Jugendlichen und den Geflüchteten. Viele Vorurteile lauten, dass Geflüchtete kaum Deutsch und Englisch sprechen könnten. Vielerorts hat die Erfahrung allerdings gezeigt, dass man in dieser Hinsicht keine Befürchtungen haben muss. Die Jugendlichen können sich durch andere Kommunikationsformen (mit „Händen und Füßen“) einfach verständigen.

Hinzu kommt, dass Kinder mit Fluchterfahrung nach der Ankunft in Deutschland sofort schulpflichtig sind und dort schnell die deutsche Sprache lernen.

Viele der Betreuer und Ausbilder haben auch die Befürchtung, dass die geflüchteten Kinder nicht versichert sein könnten, wenn sie in der Jugendfeuerwehr sind. Doch dies ist falsch. Jedes Kind und jeder Erwachsene, der bei der Feuerwehr mitmacht, ist durch die HFUK Nord versichert. Die Herkunft spielt dabei keine Rolle!

Außerdem machen sich viele Betreuer und Ausbilder Sorgen über das Miteinander der Jugendlichen und Geflüchteten während des Dienstes der Jugendfeuerwehren. Insbesondere hinsichtlich des zwischenmenschlichen Miteinanders in Bezug auf verschiedene Kulturen sowie Umgangsformen. Sicher gibt es Beispiele, wo es nicht optimal funktioniert. Jedoch überwiegen deutlich die positiven Erfahrungen, und das sollte uns Mut machen.

Weitere Bedenken werden mit der aktuellen Unterkunft der Flüchtlinge verbunden. Kommen Sie aus einer Erstaufnahmeeinrichtung oder aus einer kleinen Unterkunft in einer Gemeinde?

Hier sollte für uns alle gelten: **Jeder Jugendliche**, der Interesse an der Jugendfeuerwehr zeigt, sollte von uns eine Chance bekommen.

Doch im Großen und Ganzen braucht niemand Ängste oder Befürchtungen zu haben, erst recht nicht in der Jugendfeuerwehr.

Denn die Jugendlichen kommen mit fremden Personen, egal welcher Herkunft, besser klar, als die Erwachsenen, da sie offener und weniger vorurteilsbelastet sind. Bei der Umfrage der Jugendlichen, die Ida Sophie Siewertsen und Lina Heinecke bei ihren Jugendfeuerwehren durchgeführt haben, hatten eher die Jugendlichen ab 15 Jahren und die Betreuer Bedenken, die sich schon öfter mit dem Thema auseinandergesetzt haben, Erzählungen gehört oder schon eigene Erfahrungen mit Geflüchteten gemacht haben.

Im Vergleich dazu hatten die 10-14 Jährigen wenige bis gar keine Befürchtungen und standen der Aufnahme von Geflüchteten wesentlich aufgeschlossener gegenüber.



Berichte aus den Jugendfeuerwehren

Seit dem großen Anstieg schutzsuchender Menschen im Spätsommer 2015 gibt es bereits viele Beispiele gelungener Integration. In der Jugendfeuerwehr Bad Schwartau-Rensefeld, der Heimatwehr von Jan Wendt, hat die Jugendfeuerwehr Zuwachs bekommen. Zwei Jugendliche aus Syrien wurden bei der Jugendfeuerwehr aufgenommen. „Sie haben sich sehr gut integriert“, so Wendt. „Auch wenn der Anfang durch die Sprach-, und Kulturbarrieren etwas schwer war, sind sie nun vollwertige Mitglieder der Jugendfeuerwehr“.

Auch die Jugendfeuerwehr Großenwiehe (Kreis SL-FL) hat zwei Geflüchtete aufnehmen können. Mahdi (17 Jahre) und sein Bruder Hadi (16 Jahre), beide aus dem Iran, sind seit Anfang 2016 aktives Mitglied. „Durch die Offenheit der Kameradinnen und Kameraden haben die beiden schnell Fuß fassen können. Im vergangenen Sommer haben die beiden die Jugendflamme 1 erfolgreich absolvieren können“, so die Jugendsprecherin Lina Heinecke. „Die Brüder sind häufig bei Freizeitaktionen wie z.B. unserem Kreiszeltlager Otterndorf dabei, was uns sehr freut!“



Fotos: ffjpr

Die Jugendfeuerwehr Amt Süderbrarup (Kreis SL – FL) hat drei Geflüchtete herzlich aufgenommen. Mahmud (15 Jahre), sein älterer Bruder Mohammad (17 Jahre) und deren Onkel Musa (15 Jahre), welche aus Syrien kommen, sind seit Sommer 2015 aktiv in der Jugendfeuerwehr tätig. Sie haben sich sehr schnell und gut in unsere Jugendfeuerwehr integrieren können, da die Jugendlichen offen auf sie zugegangen sind und sie sofort mit ins Team genommen haben. Die Geflüchteten haben sich sehr gefreut, dass sie nun ein Teil der Gemeinschaft sein können, denn so konnten sie viele neue Menschen kennenlernen, woraus sich später Freundschaften entwickelt haben. Sie waren von Anfang an mit Eifer dabei und haben sofort geholfen, wo sie nur konnten. Sie tragen unseren Jugendfeuerwehpullover in ihrer Freizeit mit Stolz. Mahmud hat der Jugendgruppenleiterin der JF Amt Süderbrarup, Ilka Schmidt, erzählt, dass er später gerne einmal Feuerwehrmann werden möchte, denn er würde gerne seinen Mitmenschen helfen, wenn sie in Not sind. Auf dem Weg nach Deutschland hatten sie einmal pro Tag eine Mahlzeit und sehr wenig zu trinken. Mit 8 Jahren haben die drei in Syrien gelernt, wie man Auto fährt und haben angefangen zu arbeiten, um die Familien zu unterstützen. Die Mutter war zu Hause, um auf deren jüngere Geschwister aufzupassen. Wir als Jugendfeuerwehr sind sehr froh, die drei bei uns in die Jugendfeuerwehr aufgenommen zu haben. Sie waren 2016 mit uns im Zeltlager und im Hansa Park, wo wir sehr viel Spaß miteinander hatten.

MOIN MOIN

Kameraden,

ich, Arne Grützmann, Jugendfeuerwehrwart der JF Bünningstedt möchte Euch kurz erzählen, wie es bei uns mit dem neuen Kameraden in der Jugendfeuerwehr war.

Ich habe mit einem Gemeindevertreter über die Jugendlichen in unseren Unterkünften gesprochen und mich mit Ihm verabredet. (Dabei bin ich bin ziemlich blauäugig an die Sache rangegangen, ohne lange nachzudenken.) Kaum waren wir da, wurde mir Ahmed (10 Jahre, aus Syrien) vorgestellt, ich habe ihn gefragt ob er Lust hätte mal zur Feuerwehr zu kommen und dies hat er dankend angenommen. Den darauffolgenden Mittwoch war es soweit. Ich habe Ahmed und seinen Großen Bruder abgeholt und wir sind zum JF Dienst gefahren.

Unsere Jugendlichen haben die beiden sehr nett aufgenommen, alle haben sich in Deutsch / Englisch und mit Händen und Füßen unterhalten. (Kinder sind da deutlich entspannter als Erwachsene). Nach diesem Übungsdienst ist Ahmed regelmäßig bei unseren Übungsdiensten und Sonderveranstaltungen mit dabei (Inzwischen sind schon fast 6 Monate vergangen).

Aber auch ich hatte so meine Ah-Ha Momente in dieser Zeit.

1. Eine fremde Kultur sagt nicht immer was Sie meint!!

Denn wir wollten Schwimmen gehen mit allen, und ich fragte, ob er Schwimmen kann?

Ahmed sagte JA!

Der Bruder sagte JA!

Und im Schwimmbad wurden wir eines Besseren belehrt!

Aber coole Aktion von den anderen Kids:

Die haben ihm sofort Schwimmflügel besorgt, und versucht, ihm schwimmen beizubringen.

2. Eine Einladung zum Seilbahn fahren und Grillen....

Wir sind von einem Bürger eingeladen worden auf seinem riesigen Grundstück die Seilbahn zu benutzen, und es wurde gegrillt.....

Alles ist super gelaufen, keiner verletzt.

Nun gab es was vom Grill und keiner hat an Ahmed gedacht, dass es auch Rind, Lamm oder Hühnchen geben muss.... (Wir haben nun gelernt.)

3. Eine Sommerfahrt OHNE Ahmed.....

Wir haben im Jahr 2016 eine Segeltour gemacht, und wollten unbedingt, dass Ahmed mitkommen kann. Doch sind wir leider an der Bürokratie in Deutschland / EU gescheitert. Wir haben alles versucht! Nur war es mit dem Aufenthaltsstatus, in dem Ahmed sich befand, leider nicht möglich, solche Auslandsreisen mitzuerleben. Dies ist in der gesamten Wehr / Jugendfeuerwehr nicht mit Verständnis aufgenommen worden, es waren viele traurige Gesichter zu sehen.

Hier muss unbedingt was getan werden, sodass auch Kinder wie Ahmed nicht durch Ihren Status aus einer Gruppe ausgeschlossen werden!

4. Grillfest bei der FF mit Ahmed und seinen Eltern.....

Wir haben jedes Jahr am letzten Wochenende in den Sommerferien unser Grillfest für Mitglieder und Gäste.

Ich hatte mit unseren Kameraden vor Beginn der Veranstaltung besprochen, dass wir dieses Jahr die Fleischsorten etwas trennen müssen. Da wir auch von Muslimen Besuch bekommen.....

Gesagt, und leider nicht verstanden!

Ahmed und seine Eltern sind trotzdem satt geworden, und haben sich sehr gefreut. Auch an diese Probleme muss man sich und die anderen Kameraden langsam heranzuführen.

Das sind alles kleine Beispiele die man nie zu 100% umsetzen kann, doch man kann es versuchen, denn wenn sich alle langsam aufeinander zubewegen und REDEN wird es ein ganz tolles Projekt mit einem wahnsinnigem Potenzial für die Freiwilligen Feuerwehren!

Rechtsgrundlagen

Warum ist es wichtig, über den Aufenthaltsstatus Bescheid zu wissen?

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) entscheidet im Asylverfahren über vier Schutzarten:

- Die Asylberechtigung
- Der Flüchtlingsschutz
- Der subsidiärer Schutz (Schutz vor Verfolgung, Todesstrafe oder Folter im Herkunftsland)
- Das Abschiebungsverbot.

Je nach Schutzart erhalten Personen eine Aufenthaltserlaubnis mit einer Dauer von einem bis drei Jahren mit der Möglichkeit der Verlängerung bzw. dem Übergang in einen Daueraufenthalt.

Die Dauer bis zur Erteilung der Aufenthaltserlaubnis hängt von dem Verfahren ab. Dabei spielen die Herkunftsländer der Personen meist eine große Rolle, ob die Erlaubnis gewährt wird und in welcher Zeit dies geschieht. So kann es beispielsweise aufgrund der politischen Situation vorkommen, dass bei Personen aus Syrien das Verfahren schneller läuft, als bei Menschen, die aus dem Iran kommen.

Bis zur Erteilung einer Aufenthaltsgenehmigung erhalten Personen, die sich im Asylverfahren befinden eine Aufenthaltsgestattung. Diese berechtigt bis zum Abschluss der Verfahrens in Deutschland zu leben. Personen, die sich nicht (mehr) im Asylverfahren befinden bzw. einen negativen Bescheid erhalten haben, aber bei denen die Abschiebung ausgesetzt wurde, erhalten von der Ausländerbehörde eine „Bescheinigung für die Aussetzung einer Abschiebung“, die Duldung genannt wird.



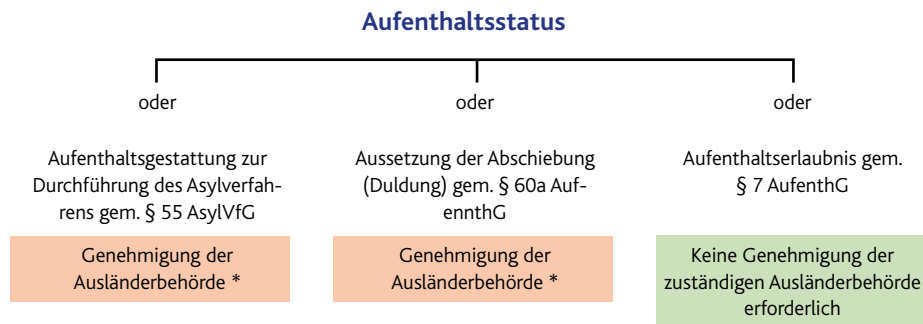
Quelle: BAMF - Eine Aufenthaltserlaubnis ist von der Form her wie ein Personalausweis mit Format einer Scheckkarte



Quelle: BAMF - Eine Aufenthaltsgestattung ist dagegen ein Papierdokument, auf dem die wichtigsten Daten vermerkt sind.

Über den Aufenthaltsstatus Bescheid zu wissen ist für uns wichtig, sobald wir mit der Person verreisen wollen. Bei der Teilnahme an Freizeiten in anderen Kreisen oder anderen Bundesländern ist ein vorübergehender Aufenthalt ohne Genehmigung der Ausländerbehörde gestattet. Soll es aber ins Ausland gehen, so ist eine Gestattung der Ausländerbehörde unbedingt notwendig.

Rechtliche Grundlagen bei der Teilnahme an Freizeiten in europäischen Ländern



*Antrag durch die Jugendfeuerwehr an die zuständige Ausländerbehörde

Bei der Teilnahme an Freizeiten in anderen Kreisen oder anderen Bundesländern ist ein vorübergehender Aufenthalt, ohne Genehmigung der Ausländerbehörde, gestattet.



Wie ihr eure Ausländerbehörde erreicht, seht ihr in folgendem Infokasten:

Kreis	Telefon	E-Mail
Steinburg		abh@steinburg.de
Kiel	0431 - 901 42 99	zuwanderungsabteilung@kiel.de
Neumünster		auslaenderbehoerde@neumuenster.de
Nordfriesland	04841- 67 21 0	auslaenderbehoerde@nordfriesland.de
Schleswig-Flensburg	04621- 87 0	auslaenderbehoerde@schleswig-flensburg.de
Dithmarschen	0481- 97 10 30	auslaenderbehoerde@dithmarschen.de
Segeberg	04551- 95 14 43	abh@kreis-se.de
Flensburg	0461- 85 20 07	auslaenderstelle@flensburg.de
Plön	04522- 74 32 76	sven-marius.fluegger@kreis-ploen.de
Lübeck	0451 - 122-33 22	auslaenderbehoerde@luebeck.de
Pinneberg	04121- 45 02 2250	abh@kreis-pinneberg.de
Herzogtum-Lauenburg	04541- 888 0	auslaenderbehoerde@kreis-rz.de
Stormarn	04531 - 160 15 31	c.moeller@kreis-stormarn.de
Ostholstein	04521- 788 - 360	auslaenderbehoerde@kreis-oh.de
Rendsburg-Eckernförde		zuwanderung@kreis-rd.de

Versicherungsschutz

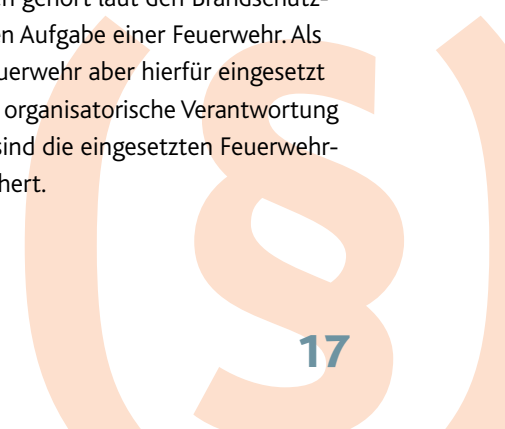
Sind Flüchtlinge, die sich ehrenamtlich in der Freiwilligen Feuerwehr engagieren, durch die Hanseatische Feuerwehrunfallkasse Nord (HFUK) versichert?

JA! Grundlage für die Gesetzliche Unfallversicherung in der Bundesrepublik Deutschland ist das Siebte Buch Sozialgesetzbuch (SGB VII). Das SGB VII unterscheidet nicht nach Nationalitäten oder Herkunft. Versichert sind Personen, die in Unternehmen zur Hilfe bei Unglücksfällen oder im Zivilschutz unentgeltlich, insbesondere ehrenamtlich tätig sind oder an Ausbildungsveranstaltungen dieser Unternehmen einschließlich der satzungsmäßigen Veranstaltungen, die der Nachwuchsförderung dienen, teilnehmen. Dies bezieht sich somit auf die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren. Flüchtlinge können somit ohne Weiteres in die Freiwilligen Feuerwehren als Mitglieder aufgenommen werden.

Sind Feuerwehrangehörige, die sich in der Flüchtlingshilfe engagieren, gesetzlich versichert?

Werden Feuerwehrangehörige z.B. beim Aufbau von Erstaufnahmeeinrichtungen sowie zur Verpflegung von Flüchtlingen eingesetzt, bedarf es der Beauftragung der Feuerwehr durch die Gemeinde.

Der Aufbau von Flüchtlingsunterkünften gehört laut den Brandschutzgesetzen der Länder nicht zur originären Aufgabe einer Feuerwehr. Als Einrichtung der Gemeinde kann die Feuerwehr aber hierfür eingesetzt werden. Ist das der Fall und obliegt die organisatorische Verantwortung der Gemeinde bzw. der Feuerwehr, so sind die eingesetzten Feuerwehrangehörigen bei der HFUK Nord versichert.



Worauf muss ich achten, wenn ich mit Flüchtlingen im Dienst/Einsatz zusammen arbeite?

Die Sicherheit in der Feuerwehr wird durch das Befolgen von Feuerwehrdienstvorschriften, Unfallverhütungsvorschriften sowie vorgegebenen Verhaltensgrundsätzen gewährleistet.

Wie für alle Anwärter gilt § 18 der UVV Feuerwehren: (1) Beim Feuerwehrdienst von Feuerwehranwärtern und Angehörigen der Jugendfeuerwehren ist deren Leistungsfähigkeit und Ausbildungsstand zu berücksichtigen. (2) Feuerwehranwärter dürfen nur gemeinsam mit einem erfahrenen Feuerwehrangehörigen eingesetzt werden.

Daher gilt auch für Flüchtlinge, dass eine Einsatzfähigkeit erst nach erfolgreich abgeschlossener Truppmannausbildung erfolgen darf. Eine große Herausforderung kann die sprachliche Barriere sein. Flüchtlinge müssen, um im Einsatz eingesetzt werden zu können, über ausreichende Sprachkenntnisse verfügen. Es ist elementar wichtig, dass Anweisungen und Befehle verstanden werden.

Auch für die Ausbildung müssen die Flüchtlinge mit der notwendigen persönlichen Schutzausrüstung (PSA) eingekleidet werden.

Es ist besonders die Erstunterweisung gewissenhaft durchzuführen. Hier muss darauf geachtet werden, dass Dinge, die uns als selbstverständlich erscheinen, den Asylbewerbern hier vielleicht zum ersten Mal begegnen. Das können technische Gegenstände, aber auch Verhaltensweisen sein.

Worauf muss ich kulturell achten?

Zwangsläufig müssen sich die Feuerwehren auf andere Bräuche und Religionen einstellen. Auch für den Arbeitsschutz können sich hier Besonderheiten ergeben. So werden zum Beispiel in einigen Religionen zu unterschiedlichen Anlässen Fastenzeiten eingehalten. Das führt aber in der Regel zu einer Verminderung der körperlichen Leistungsfähigkeit. Unter Umständen dürfen in dieser Zeit betroffene Personen nicht an Einsätzen und Ausbildung teilnehmen. Ebenso gehört entweder ein Bart oder das Tragen langer Haare zur Religion. Das wiederum kann bedeuten, dass z.B. kein Atemschutz getragen werden kann oder dass Haare aus Sicherheitsgründen mit einem Haarnetz versehen werden müssen. Besonderheiten bei der Kleidung sind ebenfalls zu beachten: Diese könnten das ordnungsgemäße Tragen der PSA einschränken oder behindern.

Allgemein muss hier mit Feingefühl und Offenheit vorgegangen werden. Die Erfahrung hat auch gezeigt, dass ein offenes und ehrliches Gespräch sowie eine plausible Erklärung der beste Weg sind, um Barrieren zu beseitigen.

Tipp: Erfahrungen haben gezeigt, dass es sinnvoll sein kann, jedem Asylbewerber einen Kameraden als „Verbindungsfeuerwehrmann“ bzw. Ansprechpartner an die Hand zu geben. Diese können auch als Vertrauenspersonen dienen..



Arbeitshilfe zum Thema „Flucht und Asyl“

Wie kann die Integration Geflüchteter in unsere Jugendfeuerwehren und Feuerwehren gut gelingen?

Herausgeber:

Schleswig-Holsteinische Jugendfeuerwehr
im Landesfeuerwehrverband SH
Hopfenstraße 2d
24114 Kiel

Redaktion:

Mitglieder der Arbeitsgruppe
„Junge Geflüchtete in den Feuerwehren“
Landesjugendforum Schleswig-Holstein

Verantwortlich:

Landesjugendfeuerwehrwart
Dirk Tschechne
tschechne@shjf.de

1. Auflage, 1.000 Exemplare

Wir danken allen, die hat der Erstellung der
Broschüre mitgewirkt haben!

Gefördert durch:

